

Vortrag und Buchpräsentation

Alexandra Weiss (Universität Innsbruck, Politikwissenschaftlerin, Koordinatorin im Büro für Gleichstellung und Gender Studies)

Regulation und Politisierung von Geschlechterverhältnissen im Neoliberalismus. Disziplinierter Feminismus?*

21.März 2013,

12.00-14.00 Uhr, K 112A

Moderation: Roland Atzmüller (TSS/Institut für Soziologie)

Einleitung: Hannes Halak (ÖH)

Neoliberale Transformation und die Bedeutungsverschiebung gesellschaftlicher Werte (Freiheit/Gleichheit) gehen mit einer Verkürzung emanzipatorischer feministischer Politik einher. Während feministische Politik in den Anfängen der Neuen Frauenbewegung auf Gleichheit und Inklusion setzen konnte – und so auch eine „Feminisierung“ staatsbürgerlicher Rechte bewirkte – wird ihr mit einem neoliberalen, individualistisch konzipierten Freiheitsbegriff eine wesentliche Grundlage der Politisierung entzogen. Dies drückt sich wesentlich in einer Individualisierung von (sozialer) Ungleichheit aus, die gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse entnennt. In dem Vortrag wird diese Entwicklung nachgezeichnet und gefragt, wie sich Politisierung vor diesem Hintergrund gestaltet.

Publikation:

*Weiss, Alexandra (2012): Regulation und Politisierung von Geschlechterverhältnissen im fordistischen und postfordistischen Kapitalismus, Münster.

Eine Veranstaltung von TSS/Institut für Soziologie und ÖH-Linz //

Mehr Infos unter:

<http://www.jku.at/soz/content/e94923/e96177/>
www.oeh.jku.at,